

Starkes Team für starke Ziele

Nur Personalräte, die wissen wofür sie stehen, können etwas bewegen! Das gilt nicht nur für die Personalräte in den 47 Kreispolizeibehörden vor Ort und in den Landesoberbehörden, sondern auch für den Hauptpersonalrat der Polizei auf der Ebene des Innenministeriums (PHPR). Deshalb hat die GdP auf der Beiratssitzung Ende Januar in Gladbeck nicht nur die Ziele festgelegt, für die sich die Personalräte der GdP bei der Personalratswahl vom 5. bis 8. Mai starkmachen werden, sondern auch einen Wahlvorschlag für den PHPR beschlossen.

Weil das Land zurzeit nicht nur zusätzliche Polizistinnen und Polizisten einstellt, sondern auch zusätzliche Tarifbeschäftigte, werden dem neuen PHPR erstmals zwei Tarifbeschäftigte angehören. Das hat der Hauptwahlvorstand im Innenministerium auf der Basis der Beschäftigtenzahlen der Polizei entschieden. Erstmals tritt die GdP deshalb in diesem Jahr im Tarifbereich nicht nur mit einer Spitzenkandidatin an, sondern mit einer eigenen Wahlliste.

Auf den beiden Wahlvorschlägen der GdP stehen nicht nur Kandidatinnen und

Kandidaten aus ganz NRW, sondern auch aus allen Arbeitsbereichen der Polizei. Vom Wach- und Wechseldienst bis zur Kripo. Von der Direktion ZA bis zur Wasserschutzpolizei. Von den Kreispolizeibehörden aus den ländlichen Regionen über die großen Präsidien bis zu den drei Landesoberbehörden der Polizei. Denn die GdP vertritt die Interessen von allen Beschäftigten bei der Polizei. Die Kandidatinnen und Kandidaten der GdP sind zudem nicht nur jünger als die bisherigen Personalratsmitglieder, sondern auch der Frauenanteil



auf den vorderen Listenplätzen ist weiter gestiegen.

Auf die Beamtinnen und Beamten entfallen in den nächsten vier Jahren im PHPR 13 der insgesamt 15 Sitze. Spitzenkandidat der GdP für die Beamten ist der Recklinghauer Polizeivollzugsbeamte Markus Robert. Als Geschäftsführer des PHPR war Markus Robert bereits in den vergangenen Jahren maßgeblich an der Durchsetzung der Interessen der Beschäftigten der Polizei gegenüber dem Düsseldorfer Innenministerium beteiligt. Spitzenkandidatin der GdP für den Tarifbereich ist die LKA-Mitarbeiterin Jutta Jakobs. Sie vertritt ebenfalls bereits seit vielen Jahren die Interessen der Tarifbeschäftigten gegenüber dem Innenministerium und ist zudem stellvertretende Landesvorsitzende der GdP.

Auf den weiteren Listenplätzen folgen für die Beamtinnen und Beamten Meike to Baben, KPB Neuss, Rainer Axer, PP Aachen, Lorenz Rohahn, PP Gelsenkirchen, Tanja Klein, PP Köln, Alexander Ponickau, LAFP Brühl, Patrick Schlüter, KPB Gütersloh, Heiko Müller, PP Essen, Frauke Sartori, PP Hamm, Michael Maatz, LAFP Neuss, Frank Schniedermeier, PP Dortmund, Christoph Reinen, KPB Paderborn, Jörg Brackmann, PP Essen, Anja Daniel-Appelmann, LZPD, Andreas Pein, PP Köln, Simone Wohlrath, PP Bochum, Arnd Breitkopf, PP Münster, Thomas Stotzem, KPB Rhein-Erft-Kreis, Lutz Trampen, LKA, Michael Schröter, KPB





Paderborn, und Frank Jackes, WSP. Elf der 21 Spitzenkandidaten der GdP bringen langjährige Berufserfahrung aus dem Wach- und Wechseldienst und der Bereitschaftspolizei mit, jeweils fünf verfügen über einschlägige Erfahrung in der Direktion Verkehr bzw. Kripo.

Auf den vorderen Listenplätzen für die Tarifbeschäftigten kandidieren neben Jutta Jakobs vom LKA, Alexandra Engler, KPB

Unna, Alexander Knopp, PP Köln, Thomas Spreer, KPB Coesfeld, Sylvia Stoscheck, PP Dortmund, Thilo Forkel, LZPD Duisburg, Beate Rüssing, LAFP Schloss Holte-Stukenbrock, Jörg König, LKA, Martina Klein, KPB Paderborn, und Ute Klodewig, PP Bonn. Ihr berufliches Erfahrungswissen reicht von der Spurenauswertung im KTI über die Sachgebietsleitung in der Direktion ZA bis zum Systemadministrator.

Alle Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der GdP für den PHR: www.gdp-nrw.de

Informationen zu den Kandidatinnen und Kandidaten der GdP für die Personalräte vor Ort finden sich auf den Kreisgruppenseiten der GdP:

<https://gdpnrw.de/KREISGRUPPEN-NAME/>



Wählen ist wichtig, auch wenn ich nicht kann!

Wir leben in bewegten Zeiten. Viele Arbeitsprozesse und Strukturen, die uns bei der Polizei seit Jahrzehnten vertraut sind, werden sich in den nächsten Jahren von Grund auf wandeln. Nicht nur durch die Digitalisierung der Polizei, sondern auch, weil immer mehr ältere Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand gehen und damit ihr über Jahrzehnte gewachsenes Erfahrungswissen mitnehmen. Und weil mit den vielen neuen Kolleginnen und Kollegen, die in den nächsten Jahren ihre Arbeit bei der Polizei aufnehmen werden, auch neue Erwartungen und Anforderungen auf die Polizei zukommen werden. Deshalb ist es wichtig, wer in den nächsten Jahren die Interessen der Beschäftigten gegenüber den Vorgesetzten vor Ort, aber auch gegenüber dem Innenministerium in Düsseldorf vertritt. Deshalb ist wählen gehen wichtig!

Auch dann, wenn ich an den Wahltagen vom 5. bis 8. Mai nicht kann. Denn dafür gibt es die Briefwahl. Sie sorgt dafür, dass alle, die vom 5. bis 8. Mai nicht das Wahlbüro in ihrer Behörde vor Ort aufsuchen können, trotzdem von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können.

Genauso wie bei der Stimmabgabe vor Ort habe ich auch bei der Briefwahl zwei Stimmen. Eine für den Personalrat in meiner Behörde. Und eine für den PHPR. Denn auf beide Stimmen kommt es an!

Wählen kann ich die Personalratsmitglieder natürlich erst, wenn alle Wahlvorschläge beim Wahlleiter eingegangen und für die Wahl zugelassen sind. Das ist voraussichtlich ab dem 19. März der Fall. Aber die Unterlagen für die Briefwahl beantragen kann ich bereits jetzt. Beim Wahlvorstand in meiner Behörde vor Ort. Oder noch bequemer mithilfe der Wahlboten der GdP.

Damit alle, die wählen wollen, den Termin der Personalratswahl nicht verpassen! Denn wählen gehen ist wichtig!

Michael Maatz,
stellvertretender Landesvorsitzender

Michael Mertens erkrankt

Seit dem Landesdelegiertentag im April 2018 ist Michael Mertens Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei und damit das Gesicht der GdP in der Öffentlichkeit. Viele politische Erfolge, die die GdP seitdem erlangt hat, sind mit ihm verbunden.

Jetzt muss er vorübergehend eine Auszeit nehmen: Michael Mertens hat Anfang Februar ein Herzinfarkt erlitten. Seine Genesung macht Fortschritte, trotzdem wird es noch einige Zeit dauern, bis er der GdP

wieder voll und ganz zur Verfügung steht. In den nächsten Wochen wird deshalb der stellvertretende Landesvorsitzende Michael Maatz seine Aufgaben in der GdP wahrnehmen. Die übrigen GVS-Mitglieder werden ihn dabei aktiv unterstützen.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle der GdP wünschen ihrem Vorsitzenden auch von dieser Stelle aus einen schnellen Genesungsprozess! Wir freuen uns, wenn er bald wieder an Bord ist!





Hohe Zustimmung bei den Mitgliedern

Gewerkschaften sind kein Selbstzweck. Deshalb hat die GdP ihre Mitglieder in NRW gefragt, ob sie mit der Arbeit und den Leistungen der GdP zufrieden sind? Und ob wir etwas anders machen sollen? 3.095 Mitglieder haben sich an der Online-Umfrage des Landesbezirks beteiligt.

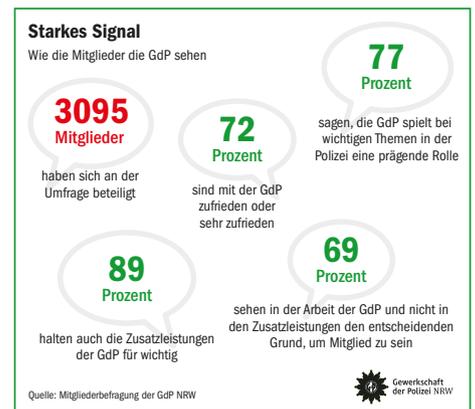
Das wichtigste Ergebnis: Fast 70 Prozent der Mitglieder sagen, dass sich die GdP für ihre Belange einsetzt. 20 Prozent stimmen dieser Aussage sogar voll und ganz zu. Nur vier Prozent fühlen sich weniger gut vertreten. Bei der Frage, welche Rolle die GdP bei den wichtigen Themen in der Polizei spielt, billigen sogar 77 Prozent der Mitglieder der GdP eine prägende Rolle zu. 74 Prozent sagen zudem, dass sie einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit der Polizistinnen und Polizisten leistet. Und 79 Prozent loben ihren Einsatz für die Durchsetzung von guten Arbeitsbedingungen bei der Polizei.

Auch die Zusatzleistungen der GdP werden in der Umfrage positiv bewertet. 89 Prozent schätzen sie. Aber nur für fünf Prozent sind die Vorteilsangebote und Rabatte, die mit der Mitgliedschaft verbunden sind, der entscheidende Grund, um Mitglied in der GdP zu sein. Für den ganz überwiegenden Teil der Mitglieder sind die politischen Leistungen und das vielfältige Service-, Bera-

tungs- und Betreuungsangebot der GdP wichtiger. Die Zahlen zeigen, dass die GdP auf dem richtigen Weg ist. Offenbar gelingt es ihr gut, die verschiedenen, zum Teil auch

gegensätzlichen Wünsche und Interessen innerhalb der Polizei so zu bündeln, dass alle Beschäftigten davon profitieren.

Welche Wünsche und Erwartungen die Mitglieder sonst noch an die GdP haben, und um welche Themen sich die GdP in Zukunft vorrangig kümmern soll, steht in dem beiliegenden Flyer, in dem die wichtigsten Ergebnisse der Mitgliederbefragung vorgestellt werden. ■



Arbeitskreise eingesetzt

Fachlichkeit und Kommunikation spielen in der GdP eine zentrale Rolle. Deshalb hat der Landesbezirk NRW eigene Arbeitskreise für die Bereiche Gefahrenabwehr/Einsatz, Kriminalitätsangelegenheiten, Verkehr, Bereitschaftspolizei und Verwaltung/Logistik sowie für Grundsatzzfragen eingesetzt. Die Arbeitskreise bestehen aus Experten für den jeweiligen Bereich. Sie sollen sich nicht nur mit inhaltlichen Fragestellungen im Auftrag des Landesvorstandes befassen, sondern

auch der Kommunikation in die und mit der Organisation dienen.

Mit der Einrichtung der Arbeitskreise setzt die GdP einen Beschluss des Landesdelegiertentags vom April 2018 um. Die Ergebnisse und Empfehlungen der Arbeitskreise stehen im geschützten Mitgliederbereich, den alle GdP-Mitglieder nutzen können. Der Zugang in den geschützten Mitgliederbereich erfolgt über den Login-Button auf der Startseite des Landesbezirks. Erläuterungen unter: Zugangsdaten/Hilfe. ■

Polizeitag in Düsseldorf mit Innenminister Reul

Seit zehn Jahren laden der Behörden Spiegel und die Gewerkschaft der Polizei jedes Jahr in mehreren Großstädten zu den Polizeitagen ein, um gemeinsam mit Experten und Führungskräften der Polizei über zentrale Fragen der Inneren Sicherheit zu diskutieren. In diesem Jahr steht der Düsseldorfer Polizeitag am 25. März unter dem Thema „Gewalt gegen Polizeivollzugs-

beamte“. Unter den Referenten finden sich Innenminister Herbert Reul, die neue Gelsenkirchener Polizeipräsidentin Britta Zur, die bis zum vergangenen Jahr als Staatsanwältin in Düsseldorf Übergriffe auf Amtsträger verfolgt hat, Thomas Kubera, der beim LAFP für die psychosoziale Unterstützung für verletzte Polizisten verantwortlich ist, und der Mönchengladbacher

Polizist Michael Frehn, der selbst Opfer eines besonders brutalen Gewaltangriffs geworden ist.

Für GdP-Mitglieder ist die Teilnahme am Polizeitag kostenlos.



Infos und Anmeldung:
www.polizeitage.de



Verkehrsgeschichtstag lobt Crash-Kurs NRW

Lob und Anerkennung für den Crash-Kurs NRW gab es auf dem am 31. Januar zu Ende gegangenen Deutschen Verkehrsgeschichtstag in Goslar. Die Verkehrsexperten sehen in Präventionsprogrammen wie dem Crash-Kurs NRW einen wichtigen Baustein, um gegen aggressive Raser und Drängler vorzugehen, und fordern deren konsequente Weiterentwicklung. Für die GdP-Vertreter, die aus NRW zum Verkehrsgeschichtstag angereist waren, ist das Lob für den Crash-Kurs NRW auch eine Anerkennung für die eigene Arbeit, denn immer wieder müssen sie dafür kämpfen, dass die Präventionsarbeit der Direktion Verkehr nicht hinter anderen Prioritäten zurückstecken muss.

Auch eine weitere Forderung des Arbeitskreises Aggression im Straßenverkehr lässt aufhorchen: Geht es nach den Experten des Verkehrsgeschichtstags, soll aggressives Posen in Zukunft mit Punkten und einem Bußgeld geahndet werden. Nach einem consequentem Durchgreifen klingt auch die Forderung der in Goslar versammelten Verkehrsjuristen, dass Fahrerlaubnisbehörden nicht nur Einsichtsrechte in das Bundeszentral- und das Erziehungsregister bekommen sollen, sondern bei Straftaten mit hohem Aggressionspotenzial in Zukunft auch häufiger die Kraftfahrtauglichkeit im Rahmen der MPU prüfen sollen. Die GdP hatte hierfür ausdrücklich geworben.

Um das aus Sicht der GdP zentrale Problem bei der Bekämpfung aggressiven Verhaltens hat der Verkehrsgeschichtstag allerdings einen Bogen gemacht: Die Erhöhung der Kontrolldichte durch den Einsatz von mehr Personal in den Verkehrsdirektionen und die Ausstattung der Polizei mit besserer Technik hat der Verkehrsgeschichtstag in diesem Jahr nicht mit in den aktuellen Forderungskatalog aufgenommen.

Auch bei der Verkehrssicherheit von Elektrokraftfahrzeugen gibt es aus Sicht der GdP noch Handlungsbedarf, weil der jetzt geltende Rechtsrahmen nicht ganz passt. Deshalb ist es gut, dass sich der zuständige Arbeitskreis des Verkehrsgeschichtstags für eine Zurückhaltung bei der Zulassung weiterer Typen neben den bereits vorhandenen E-Rollern ausgesprochen hat. Zudem fordert der Verkehrsgeschichtstag eine verstärkte Mitwirkungspflicht der Verleiher bei der Verfolgung von Verstößen. Positiv hervorzuheben ist auch die Forderung der Verkehrsjuristen nach einer Prüfbescheinigung wie beim Mofa.



Mehr Infos:

www.deutscher-verkehrsgeschichtstag.de



Mehr in die Qualifikation von Tarifbeschäftigten investieren!

Durch neue Kriminalitätsformen, neue gesellschaftliche Herausforderungen und die rasante technologische Entwicklung findet die Arbeit der Polizei in einem immer komplexer werdenden, sich schnell wandelnden Arbeitsumfeld statt. Das betrifft nicht nur die Polizistinnen und Polizisten, sondern auch die Verwaltungsbeamten und die Tarifbeschäftigten bei der Polizei.

Viel zu lange – mehr als ein Jahrzehnt – hat in der Polizei bei der Fortbildung und der beruflichen Förderung der Tarifbeschäftigten Stillstand geherrscht. Das können wir uns angesichts der neuen Aufgaben, die in den nächsten Jahren von den Tarifbeschäftigten übernommen werden sollen, aber auch angesichts des drohenden Fachkräftemangels bei der Polizei, nicht leisten! Die GdP fordert deshalb, dass auch für den Tarifbereich ein umfassendes Weiterbildungs- und Qualifizierungskonzept entwickelt wird. Dieses Konzept muss von der Ausbildung eigener Fachkräfte über die gezielte Fortbildung der Altbeschäftigten bis zur Entwicklung berufs begleitender Studiengänge reichen.

Ausbildung eigener Fachkräfte

2019 wurden NRW-weit gerade einmal 30 Plätze für neue Auszubildende zur Verfügung gestellt. Auch in den vorangegangenen Jahren sah das nicht besser aus: Aktuell gibt es bei der Polizei in NRW in den drei Ausbildungsjahrgängen lediglich 91 Auszubildende. Verantwortlich für diesen Missstand sind der eklatante Mangel an qualifizierten

Ausbildern und der nachrangige Stellenwert, den die berufliche Ausbildung von Fachkräften in der Polizei bislang genießt.

Die GdP fordert deshalb ein klares Bekenntnis des Innenministers zur Ausbildung bei der Polizei! Die Arbeit der Ausbilder muss endlich durch einen finanziellen Anreiz in Form einer Zulage gewürdigt werden. Außerdem müssen die Behörden vor Ort sicherstellen, dass die Auszubildenden frühzeitig an die Polizei gebunden werden, um einer möglichen Abwanderung nach Ende ihrer Berufsausbildung vorzubeugen. Gute Abschlussleistungen müssen in eine unbefristete Einstellung münden, besondere Talente müssen zudem frühzeitig gefördert werden.

Fortbildung der Beschäftigten

In den nächsten Jahren wird die Polizei in NRW eine Vielzahl externer Experten einstellen, die durch ihre berufliche Tätigkeit außerhalb der Polizei aber auch durch ein fachspezifisches Studium neues Fach- und Erfahrungswissen in die Polizei einbringen. Vom gelernten Journalisten für die Presse-

stellen bis zum IT-Forensiker für die Kriminalpolizei. Neben der Gewinnung externer Experten muss die Polizei in den nächsten Jahren aber auch deutlich mehr Ressourcen in die Förderung und die Bindung des bereits vorhandenen Personals investieren.

Ohne eine deutliche Aufstockung des Weiterbildungsetats für den Tarifbereich können weder die vorhandenen Qualifikationen der Beschäftigten genutzt, noch die drohende Abwanderung von Experten zu anderen Arbeitgebern verhindert werden. Geschieht das nicht, droht der Polizei in den nächsten Jahren ein massiver Wissens- und Qualifikationsverlust. Höherwertige Arbeit muss dann verstärkt an externe Dienstleister übertragen werden. Das rechnet sich weder qualitativ noch finanziell. Deshalb ist die Politik auch aus wohlverstandem eigenem Interesse klug beraten, wenn sie endlich mehr Ressourcen für die Aus- und Weiterbildung im Tarifbereich zur Verfügung stellt.

Möglichkeiten zum berufsbegleitenden Studium entwickeln

Um Tarifbeschäftigte zu binden und gezielt zu spezialisieren, bieten sich darüber hinaus berufsbegleitende duale Studiengänge an, wie sie schon seit vielen Jahren erfolgreich von anderen Arbeitgebern genutzt werden. Ein berufsbegleitendes duales Studium qualifiziert die Beschäftigten zur Übernahme einer Vielzahl von höherwertigen Aufgaben und Funktionen außerhalb des Polizeivollzugsdienstes, für die es bei der Polizei einen großen, sonst nur schwer zu befriedigenden Bedarf gibt. Zudem tragen berufsbegleitende Studiengänge zur Zufriedenheit der Beschäftigten und damit zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei. ■





**RUHRFESTSPIELE
RECKLINGHAUSEN**

Ruhrfestspiele 2020: Macht und Mitgefühl

„Macht und Mitgefühl“ lautet das Motto der gemeinsam von der Stadt Recklinghausen und dem DGB veranstalteten Ruhrfestspiele, die vom 1. Mai bis zum 13. Juni stattfinden. Die zweite Festspielsaison unter dem Intendanten Olaf Kröck soll sich im Spannungsfeld dieser beiden Begriffe bewegen, die widersprechende Kräfte zu sein scheinen und nur schwer zueinanderfinden. Das Programm umfasst 90 Produktionen mit rund 220 Veranstaltungen, davon eine Weltpremiere, drei Uraufführungen, sieben Deutschlandpremiere, eine Premiere, eine Eigenproduktion und eine Kunstaussstellung in der Kunsthalle Recklinghausen. Zu den Höhepunkten des Festivals gehören die Deutschlandpremiere „Tao of Glass“ von Philip Glass und Regisseur

Phelim McDermott, die gemeinsam schon an renommierten Opernproduktionen unter anderem in London und New York gearbeitet haben. Auch die Deutschlandpremiere von „Die Jakobsbücher“ in der Regie von Ewelina Marciniak, die am Warschauer Teatr Powszechny entstanden ist, wird in diesem Jahr ein weiteres Highlight sein. Nicht zuletzt für diesen Roman erhielt die polnische Schriftstellerin Olga Tokarczuk den Nobelpreis für Literatur. Das älteste Theaterfestival Europas startet am 1. Mai mit dem Eröffnungswochenende mit einem bunten Mix aus Kulturvolksfest, Tanz, Theater, Bildender Kunst, Lesung, Konzert, Gespräch und Feier. GdP-Mitglieder haben Anfang April die Möglichkeit, 3 x 2 Tickets über den Facebook- und Instagram-Kanal der GdP NRW zu gewinnen!

Weitere Tickets gibt's mit DGB-Rabatt unter: www.ruhrfestspiele.de ■

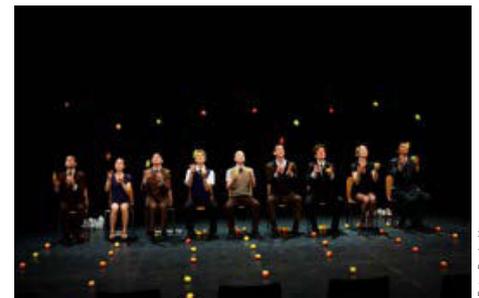


Foto: Ryoiko Ujama

Der GdP Landesbezirk verlost 3 x 2 Karten für „Smashed“ – ein kraftvoller Bilder- und Bewegungsreigen, der mit kleinen Gesten von Rivalitäten, Machtkämpfen und Spannungen erzählt, aber auch von Sehnsucht und Schwärmereien. Neun Jongleure begeistern in perfekter Synchronizität das Publikum.

Die GdP gratuliert

90. Geburtstag

- 5.3. Erika Reif, Hagen
- 19.3. Elisabeth Mittelstädt, Düsseldorf

91. Geburtstag

- 3.3. Klaus Milkereit, Bonn
- 5.3. Edith Bajohr, Sprockhövel
- 7.3. Horst-Günter Haarich, Datteln
- 16.3. Klara Dembowy, Gelsenkirchen
- 18.3. Herbert Fabian, Waltrop
- 20.3. Elisabeth Weskamp, Paderborn
- 21.3. Wilhelm Petersik, Langenfeld
- 25.3. Luise Pohlmann, Oberhausen
- 30.3. Alfons Klarenbeck, Ratingen

92. Geburtstag

- 8.3. Ruth Kapeluch, Dortmund
- 10.3. Katharina Rosarius, Bonn
- 25.3. Leonhard Wohlfahrt, Moers
- 28.3. Hans Roth, Wachtberg

93. Geburtstag

- 9.3. Rosemarie Schenkel, Köln
- 22.3. Agnes Opitz, Heinsberg
- 28.3. Elfriede Heusing, Hüfelfeld

94. Geburtstag

- 20.3. Ursula Droese, Dorsten
- 21.3. Lorse Isermann, Wermelskirchen
- Marguerite Mingo, Gelsenkirchen
- 26.3. Hubert Kieven, Jülich

95. Geburtstag

- 1.3. Martha Krusche, Köln
- 10.3. Kurt Werner, Köln
- 21.3. Heinz Luge, Bedburg
- 23.3. Heinrich Frosting, Dortmund
- 29.3. Hans Skoberne, Telgte

96. Geburtstag

- 10.3. Gerhard Cyranek, Troisdorf
- 16.3. Alfred Schiewer, Solingen
- 26.3. Hubertine Derichs, Geilenkirchen

97. Geburtstag

- 16.3. Gertrud de Vries, Schwetzingen

99. Geburtstag

- 25.3. Max Frost, Swisttal
- 29.3. Otto Faßbinder, Alsdorf

100. Geburtstag

- 18.3. Trude Hakelberg, Köln
- Emilie Lotz, Wuppertal

DP – Deutsche Polizei
Nordrhein-Westfalen

Geschäftsstelle
Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-0
Telefax (0211) 29101-46
www.gdp-nrw.de
info@gdp-nrw.de

Adressänderung:
mitgliederverwaltung@gdp-nrw.de

Redaktion
Stephan Hegger (V.i.S.d.P.)
Uschi Barrenberg (Mitarbeiterin)
Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon (0211) 29101-32
stephan.hegger@gdp-nrw.de

**Redaktionsschluss für die
April-Ausgabe ist der 4. März**

ISSN 0170-6462

**Der Geschäftsführende Landesbezirks-
vorstand der GdP NRW wünscht allen
Jubilaren alles Gute und recht viel
Gesundheit.**

Urlaubsgeld für Sie!

**Buchen Sie Ihren Traumurlaub
in dem Reisebüro, in dem sich
Ihre GdP-Mitgliedschaft
für Sie auszahlt!**

**Rufen Sie uns an.
Wir freuen uns auf Sie!**



GdP Reiseservice
0211/29101 - 60
www.gdp-reiseservice.de

pinguin@gdp-reiseservice.de
Gudastraße 9 40625 Düsseldorf



Die Gewinner erhalten einen Thalia Gutschein im Wert von 35 Euro.

45 86282
Wasserschutzpolizei
45 18870
Heinsberg
45 81003
Duisburg



GdP aktiv

02.03., Skatturnier der Kreisgruppe Essen/Mülheim, 17:00 Uhr, Haus Sesko (Achtung neuer Austragungsort!), Theodor-Hartz-Str. 4, Essen.

Mindestteilnehmerzahl: 15, Anmeldung: siegfried.czernik@web.de oder 01 76/39 33 79 88, Anmeldeschluss: 21.02.2020.

05.03., Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Kleve, 16:30 Uhr, Stadthalle Kleve, Vorraum, Lohstätte 7, Kleve

10.03., Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Aachen, 14:00 Uhr, Saalbau Kommer, Forster Linde 55 – 57, Aachen

12.03., Außerordentliche Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Bonn, 14:00 Uhr, Polizeipräsidium, Roter Saal, Königswinterer Straße 500, Bonn

21.03., Polizeifest der Kreisgruppe Heinsberg, 20:00 Uhr, Gasthaus Sodekamp–Dohmen, Breite Straße 3, Hückelhoven, mit beschwingtem und buntem Showprogramm. Eintrittskarten gibt es über die Vertrauensleute.

26.03., Skat- und Doppelkopf-Turnier der Kreisgruppe Heinsberg, 15:00 Uhr, Kreisverwaltung, Kantine, Valkenburger Str. 45, Heinsberg. Teilnahmeberechtigt sind alle aktiven und ehemaligen Angehörigen der Kreispolizeibehörde Heinsberg. Schirmherr ist Landrat Stephan Pusch.

26.03., Skat- und Doppelkopf-Turnier der Kreisgruppe Hamm, 16:30 Uhr, Tennisheim des DJK SV Heessen, Schloßstraße 1, Hamm

01.04., Skatturnier der Kreisgruppe Bonn, 15:00 Uhr, Polizeipräsidium, großer Sitzungssaal, Königswinterer Str. 500, Bonn. Anmeldung erwünscht!

28.04., Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein, 16:30 Uhr, Gasthof Eichener Hamer, Am Parkplatz 2, Kreuztal

eines stellvertretenden Vorsitzenden, PSV-Heim, Futterstraße 10, 47058 Duisburg

Kreisgruppe Heinsberg

19. März, 15:00 Uhr, Seniorentreffen, Themen: Jahresplanung, Änderung der Beihilfeverordnung, Betriebsrenten, Seniorenbetreuung, Gaststätte Dohmen, Hülhovener Straße 92, 52525 Heinsberg-Eschweiler

Kreisgruppe Köln

19. März, 14:00 Uhr, Informationstreffen, Referent Peter Ströhmer, Vortrag „Leben bis zur letzten Stunde, in Würde und Selbstbestimmung“, Pfarrsaal St. Georg, Georgstraße 2 – 4, 50676 Köln/Ecke Waidmarkt,

Senioren aktuell

Kreisgruppe Kleve

5. März, 16:30 Uhr, Jahreshauptversammlung, Vorraum Stadthalle Kleve, Lohstätte 7, 47533 Kleve

Kreisgruppe Düren

4. März, 14:00 Uhr, Seniorentreffen, Vortrag Referentin LBV NRW Abteilung 6 „Aktuelle Beihilfethemen“, Restaurant Strepp am See, 52372 Kreuzau-Obermaubach

Kreisgruppe Duisburg

18. März, 15:00 Uhr, Mitgliederversammlung der Seniorengruppe, mit Neuwahl

Nachrufe

Antonius Mettlicki	27.09.1925	Bergisches Land	Johann Scheidung	10.01.1925	Krefeld
Klaus Reitmeister	11.01.1938	Bergisches Land	Andrea Theisen	15.02.1957	Krefeld
Hans Becker	20.01.1939	Bielefeld	Harry Pusiol	13.09.1925	Mettmann
Wilma Stücker	27.09.1924	Bielefeld	Wilhelm Westerfeld	8.26.1949	Minden-Lübbecke
Reinhold Mohrenz	30.05.1943	Bochum	Elli Hammer	07.12.1925	Mönchengladbach
Hans Joseph Knipp	19.03.1933	Bonn	Erwin Schmidt	28.08.1941	Münster
Harald Schmidt	8.13.1936	Bonn	Wilfried Görtz	8.22.1939	Neuss
Thomas Janitzki	07.06.1961	Düsseldorf	Rudolf Steinmetz	31.08.1958	Neuss
Peter Lohny	6.22.1940	Düsseldorf	Werner Wolter	2.15.1950	Neuss
Harald Walter	3.12.1959	Düsseldorf	Peter Huckestein	17.08.1961	Oberbergischer Kreis
Siegmar Bredenbeck	18.02.1937	Ennepe-Ruhr	Kurt Schellenberg	29.05.1948	Siegburg
Margareta Türffs	29.05.1930	Euskirchen	Josef Schuck	07.10.1925	Siegburg
Heinrich Löffel	27.05.1924	Heinsberg	Herbert Himmelmann	26.11.1925	Unna
Gerda Bendler	27.10.1923	Köln	Elisabeth Söthe	13.09.1924	Warendorf

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.